

Süddlicher Querschiffarm: An der Stirnwand kein Schildbogen, die Diagonalgurten von einfachen, übereck gestellten Konsolen aufgenommen.

Eingebauter Musikchor modern (von D. Avanzo, 1879) an Stelle eines ursprünglichen Chöreinganges, von dem sich angeblich Spuren bei der Restaurierung vorfinden. (Vgl. Baugeschichte, S. 5.)

Darunter Treppenaufgang ins Dormitorium, ebenfalls modern. Das ursprüngliche romanische Portal, das die vorgeschriebene Verbindung der Kirche mit dem Dormitorium herstellte, wurde nach Angaben von W. NEUMANN (2. Bericht in M. Z. K. XIX, S. 103) anlässlich der Restaurierung an gleicher Stelle, aber tiefer liegend bereits in vermauertem Zustand unter dem Verputz bloßgelegt; durch die neu eingebaute Freitreppe wurde es vollkommen verdeckt.

Östlich der Treppe vermauertes romanisches Portal, das ursprünglich in die alte Sakristei führte (1872 aufgedeckt). Einmal abgetreppelt mit eingestellten Säulchen (monolith), Spitzbogen. Die Basen mit breitem Pfühl und tief unterschrittener Kehle zum Teil vom Pflaster verdeckt. Knospkapitäl, Kämpfergesimse und Archivoltpprofil gleich dem Kreuzgang (Abb. 28).

Abb. 28



Abb. 32 Konsole an der Ostwand im Chore (S. 113).



Abb. 33 Konsole im Seitenschiff des Chores (S. 113).

An der Westseite Wandnische mit Kleeblattbogen (Br. 63 cm, H. 63 cm, T. 40 cm). Die Fensterverglasung im Querschiff durchwegs modern.

Steinmetzzeichen am Vierungspfeiler: Σ Infolge der Abstockung anlässlich der Restaurierung im vorigen Jahrhundert sind sonst keine Steinmetzzeichen im Innern nachweisbar.

Chor
Abb. 29,
30/31

Chor: Mit dem Querschiff einheitlich zusammengefaßte, lichtdurchflutete Halle, von schlanken, hochstrebenden Verhältnissen und klarer Disposition; die Außenwände vollkommen in Maßwerkfenster aufgelöst (Abb. 29—31). Jedem Seitenschiffjoch entsprechen zwei Fenster, zwischen denen ein Dienst emporsteigt, der eine Mittelrippe entsendet, so daß die Seitenschiffjoche fünfteilig, die östlichen Eckjoche sechsteilig sind. Nur dem Mittelschiff entspricht in der Ostwand ein großes Fenster in der ganzen Jochbreite.

Abb. 34

Bündelpfeiler, quadratischer, übereck gestellter Kern (Abb. 34). Den beiden Arkadenbögen entspricht eine kräftig profilierte Lisene mit vorgelegtem Dienst; den gleichwertigen Gurt- und Rippenprofil ein Bündel von drei Birnstäben. Der Sockel mit breitem, flachem Pfühl ist um alle Glieder verkröpft. Die Dienste mit straffen, glatten Kelchkapitäl ohne Schmuck; das Kämpfergesimse ist ebenfalls um alle Glieder verkröpft.